

da die Bachnamen sich oft ändern. So konnten z. B. Kerenbach und Stourbach nicht lokalisiert werden. Dieser Typus meidet die Muschelkalkgebiete und findet sich zumeist in den Seitentälern der großen Flußtäler und in den Waldgebieten. Typische Vertreter der etwa 60 (davon 8 unsicher) Siedlungen sind beispielsweise Aschbach, Breitenbach, Forbach, Obersaubach, Schalkenbach. Oft sind auch Mühlen damit verbunden. Die Orte dieser Gruppe erreichten in der Regel keine bedeutende Größe und waren stark wüstungsanfällig. Namensverwandt sind die 7 Wüstungen mit der Endung -born oder -brunnen (Born, Breitenborn, Damborn, Indelborn, Kaldenborn-Kalmeren, Scheldeborn, Wallenborn?). Drei Orte, nämlich Funkenbruch, Heintzenbruch und Bissenpuhl, ebenso zwei, nämlich Breitenau und Blumenau, ergänzen die Gruppe. An den Fluß- oder Bachübergängen lagen Abt- und Herrensteinfurt, Furt und Bliesbrücken.

Mit Berg, Bühl, Biel, Hübel oder Klopp sind insgesamt vierzehn Namen (zwei unsicher) zusammengesetzt. In den Flurnamen treten häufig -scheid, -scheidung, -roth, -rath, (jedoch nur dreizehn verlassene Orte), -heck, -busch, -holz (zehn aufgelassene Siedlungen) auf.

Bei der Endung -hof muß mit großer Vorsicht ermittelt werden, da diese Endung auch von *huf* (hufe) abgeleitet sein kann. Vor allem im nördlichen Saarland wird in der Mundart Huf und Hof lautlich nicht unterschieden. Einzelsiedlungen mit -hof und Mühlen wurden aus Raumgründen nicht aufgenommen. Unbewohnte oder kleinere Öl-, Säge-, Walk- und Papiermühlen wurden ebenfalls nicht aufgeführt. Ebenso fanden andere Einzelsiedlungen wie Kotten etc. nur namentliche Berücksichtigung, auch wenn sie eindeutig topographisch getrennt von den Ortskernen lagen. Die restlichen untergegangenen Siedlungen verteilen sich auf die Namen mit -thal, -stein, -fels, -feld, -wies oder mit schwer deutbaren Endungen. Sie sind jedoch eindeutig in der Minderzahl.

Diese Aufstellung zeigt, daß kein Namenstypus von Wüstungen verschont blieb. Dabei wird aber eine unterschiedliche Wüstungsanfälligkeit sichtbar. Keinesfalls bleibt die Wüstungsbildung auf die Siedlungen der Rodungszeit oder der Ausbauzeit beschränkt. Selbst viele alte Orte der Landnahmezeit in siedlungsgünstigen Gebieten fielen wüst.